

## BERATUNGEN

# Pensionssystem

te Russland und China „das internationale Netzwerk, die Kontakte und die Reputation von Professor Rürup“ helfen würden. Als Lohn winkte dem Ex-Wissenschaftler ein Fixgehalt in unbekannter Höhe und ein zusätzlicher Bonus. Nachdem der AWD im Zug der Finanzkrise ins Trudeln kam, gründete Rürup gemeinsam mit Maschmeyer eine internationale Beratungsgesellschaft für Banken, Versicherungen und

Regierungen: die MaschmeyerRürup AG.

Die Kritik der Linken im deutschen Parlament an Rürup führte dazu, dass er vom Vorsitz des deutschen Sachverständigenrats und Sozialbeirats entbunden wurde und überdies aus dem Kreis der „Wirtschaftswesen“ ausschied.

Für Hermann Schützenhöfer von der ÖVP gilt Bert Rürup dennoch weiterhin als „Pensionsexperte“.

## Hungerstreik gegen Glücksspielkonzerne



In einem gerade zwei Meter langen Käfig sperrte sich der Aktionskünstler Man Lamy im Grazer Augarten ein und trat in den Hungerstreik gegen das Kleine Glücksspiel und die Glücksspielkonzerne. Sein Ziel: die Menschen aufrütteln und auf den Skandal des Glücksspiels aufmerksam machen.

Mehr als 80.000 Steirer sind direkt oder indirekt als Angehörige von den Folgen der Spielsucht betroffen. KPÖ-Landtagsabgeordneter Ernest Kaltenecker kämpft seit 2006 gegen das durch Glücksspiel ausgelöste Elend. Die Glücksspielkonzerne lassen die politischen Parteien an ihren Profiten durch Spenden und Subventionen mitnaschen und erkaufen sich so Zustimmung zu bestellten Gesetzen. Zuletzt bekannt geworden: eine Studie, bestehend aus 10 locker beschriebenen Seiten, wurde dem BZÖ mit 300.000 Euro vergolten.

## MEINUNG



KPÖ-Landtagsabgeordneter  
Ernest Kaltenecker

## Der stete Tropfen höhlt den Stein

**T**ausende Spielsüchtige in der Steiermark sollten die Landespolitik schon längst zum Handeln zwingen. Doch der Arm der Glücksspiel-Lobby ist lang. So ist es auch weiter kein Wunder, dass bei den beiden Großparteien alle Bemühungen der KPÖ zur Bekämpfung der Geschäftemacherei mit der Spielsucht auf wenig Gegenliebe stießen.

In der letzten Sitzung des Landtages konnte man sich nun doch zu einem kleinen Schritt entschließen: Die Abgabe auf Geldspielautomaten wird auf 1000 Euro pro Monat erhöht, also mehr als verdoppelt. Die Automatenwirtschaft schäumt, denn so würden viele Automaten unrentabel. Genau dies ist auch der Zweck!

In der Steiermark gibt es die größte Dichte an Geldspielautomaten in gesamten deutschsprachigen Raum. Jeder Automat weniger ist eine – wenn auch sehr bescheidene – Maßnahme gegen die allgegenwärtige Verlockung zur

Spielsucht. Wer behauptet, dies wäre wirtschaftsfeindlich, sollte ein wenig nachdenken. Das Geld, welches nicht verspielt wird, kann nicht nur existenzrettend sein, sondern es kann für vernünftige Sachen ausgegeben werden. Dies schafft dann wirklich Arbeitsplätze.

Trotz dieses kleinen Erfolges im Landtag bleiben wir Realisten. Die Glücksspiel-Lobby wird weiterhin die politischen Parteien zu ködern versuchen. Ein 300.000 Euro Auftrag für eine zehnteilige „Studie“ an eine BZÖ-eigene Agentur hat uns das erst kürzlich sehr deutlich vor Augen geführt.

**D**ie KPÖ wird jedoch auch in Zukunft nicht lockerlassen, um der Ausplünderung tausender Menschen einen Riegel vorzuschieben. Steter Tropfen höhlt den Stein!

Ihr

**Ernest Kaltenecker,**

0316 / 877 5104

[ernest.kaltenecker@kpoe-graz.at](mailto:ernest.kaltenecker@kpoe-graz.at)

## ZVP Zentralverband der Pensionisten

### SPRECHSTUNDEN

MO. bis FR. von 10 bis 12 Uhr

Lagergasse 98a, 8020 Graz

E-Mail: [zentralverband@gmx.at](mailto:zentralverband@gmx.at)

☎ **0316/ 71 24 80** Voranmeldung erbeten.

**Wir helfen bei:**

- Anträgen um **Pflegegeld**
- Antrag für eine „einmalige Unterstützung“
- **Pensionsanträgen** wie Alterspension, Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspension, Hinterbliebenenpension wie Abfertigung und Abfindung
- anderen Problemen

**Jeden DO. gemüthlicher Nachmittag im Volkshaus**